

Bezugspreis

monatlich 1.20 M. Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Beilagen: Sport vom Sonntag, Wort und Bild, Sonntagsblatt. — Bestellungen jederzeit durch die Post oder Boten-Eilbrungen infolge höherer Gewalt, Streiks und Verbois rechtzeitig keine Erstattungspründe. Fernruf 63 — Postfach 8

Mechernicher

Zeitung

Anzeigen

Kosten die sechseckspaltete Millimeter-Zeile 0.10 M. Die Restame-Millimeter-Zeile (zweispaltig) oder deren Raum 0.80 M. und werden spätestens bis tags vorher 6 Uhr erbeten. Größere Inserate spätestens tags vorher bis 12 Uhr. Grundschrift: Garmond. Geschäftsstelle: Bahnhof 46b. Bankkonto: 187 bei der Kreispartakasse Schlieben. Zweigstelle Mechernich.

5. Jahrgang.

Organ für die Vordereifel



Druck und Verlag: P. J. Rupp Nachfolger, Mechernich. Inhaber: Johann Eichen.

Ar die Schriftleitung: Jg. Schmitz.

1878



1928

Zum Jubelfest

des Kath. Gesellenvereins Mechernich.

Kolping! Ein Wort, eine Tat!
Die moderne Tat, die beweist,
daß selbst stöle Liebe den Erfolg bringt.

Handwerksburchen waren vor einem Menschenalter verachtet, wenigstens die Großzahl von ihnen. Standen gleich landfahrendem Bettelvolk. Waren oft eine Plage, sich selbst und anderen. Wir von heute wissen das nicht mehr, wir von heute verstehen das nicht mehr. Es war ein gegenseitig verderben, ein wechselseitig Zugrundegehen. Wehe dem Sohn in der Fremde, wehe der Mutter daheim. In stumpfsinniger Arbeit ausgebeutet, ausgebeutet auch Sonntags und Feiertags in den Städten und auf dem platten Lande verachtet, auf üble Herbergen und schlechte Kameraden hingewiesen, mußte der junge Mensch verelenden. Und verelende. Da schrie mancher nach Hilfe, nach der Hand, die ihn aus dem unwürdigen Dasein nach oben rette. Es lag der Gesell auf der Straße, hilflos, verstimmt. Staat und Stadt sahen es und ließen ihn liegen, der Bürger sah es und ging vorüber. Deine Kraft, deine Arbeit, Gesell, her damit und dann schre dich fort. — Nirgends Rettung? — Der Schrei verstimmt nicht. Und Einer hörte ihn. Er rührte eines Gesellen Herz in der Schultertube. Ein Wort: Liebe! Liebe den Erbarmungswürdigen. Kristallherz zeichnete Gott seinem Wertzeug die Tat vor. Führte den Mannchen Kolping zur höchsten Höhe und salbte ihn zu seinem Priester, Gottes Ruf in Worten und Segen. Und tausendfältiger Erfolg. Da kam neues Leben in die Stichen. Leib und Seele der Gemiedenen, der Ausfägigen wurden rein. Höher hinauf! sagte jeder Händedruck, jedes frohe Lachen, jeder Gruß, jeder Brief an die Mutter daheim. Erneuerte sich das Antlitz

Volk und Heimat, horchet auf!

In die graue Altagsreihe, auf die Werkhätt, auf die Arbeit fällt ein goldnes Strahlenglänzen; macht die Herzen froh und weit:

Ein Jubeltag steigt auf!

Laßt die fleißigen Hände ruhen, Festtagsglöken sollen klingen, Feierstimmung soll nun herrschen und die Seelen fröhlich schwingen

in Jubelfreud hellauf!

Lobt den Meister, dreimal heilig, der uns mehrt' den Kolpingslegen, der uns half durch fünfzig Jahre. Reicht das Herz mit froh Bewegten

und Jubeldank hinauf!

Segne, Herr, das ehrbar' Handwerk, schütze, Kolping, deine Söhne!

Festestwimpel wehn im Winde, und es klingt durch Jubeltöne

Heimatehrengruß: Glück auf!

und der Jungen, den Tag des Handwerks und der Arbeit.
O Kolping, unferer Herzen seliger Vater Kolping, segne unsern Tag!

der Erde? Der Gesellenstand wurde stolz und rein und stark. Der Handwerkerpriester aber verzehrte sich in eifernder, heiliger Liebe. Bilbete die Seelen. Führte sie Gott zu dem erbarmungsvollen Ketter. Es wurde ein treues Glauben, Hoffen, Lieben. Das Wertzeug bildete den Bestand und geistige Fähigkeiten weckte sein unermülich Sorgen. Da ging den Gemiedenen ein neues Licht auf; nun konnten sie in's tiefste Wesen ihres Handwerks eindringen. So wurde ihr Schaffen Kulturarbeit, der Arbeitsfluch zum Segen, der Tageschwerm zum Tanz der Seele. Nun folgte wieder nach alter Ordnung, den Arbeitstagen der Sonntag. Da fand sich wieder das Gebet der Kindheit und das frohe Lachen der ersten Jugend.

Priester Kolping, Wertzeug Gottes, Dank Dir, stolzfroher Gesellendant!

Auch die Nordostede des Eifelkreises Schlieben sah die rettende Tat. Hier wirkt sie nun schon ein halb Jahrhundert. Sind's fünfzig Jahre, sind's mehr denn fünfzig Jahre, sind's mehr denn Kolpingslegen in Mechernich Anteil geworden. Wie der sich äußert? In Tugend und Berufsleiß, in Glaubensmut und Liebe, in Eintracht und Frohsinn. Gott Dank, auch die Mechernicher Gesellen haben ihre Geschichte, ihre eigene, die von gar schönen Erfolgen redet. Sie dürfen mit frohemutem Stolz ihren Tag feiern, den Tag der Alten

Zum Geleit.

Lange haben wir uns auf den schönen Tag des Goldenen Jubeljahres gefreut. Wir haben uns, jung und alt miteinander, zukunftsgerichtet und überlegt und geplant. Schwere Arbeit war zu leisten. Aber es hat gegangenen. Euch allen rufe ich zu ein herzlichem Dankeswort für eure treue Mitarbeit. Wie wäret ihr säumig, nie habt ihr Euch zurückgehalten, wenn der Präses rief. Jede Arbeit habt ihr gerne getan.

Stolz bin ich darum auf Euch, stolz auf eure edle Gesinnung, stolz auf eure tatkräftige Hilfe. Und wir alle miteinander sind stolz darauf, Kolpingsöhne zu sein. Denn Kolping, unser Führer bleibt ewig alt und ewig neu. Er hat im eigentlichen Sinne zu allererst Jugendpflege betrieben. Und Kolping hat einen Jugendpflegeverein geschaffen, der auf der ganzen Welt nicht seinesgleichen hat. Alle anderen Vereine, die Jugendpflege ernstlich und in rechtem Geiste üben, haben von Kolping gelernt. Das ist unser Stolz. Das ist unsere Freude. Kolping schätzte Ihr alle hoch, das weiß ich. Kolping den Priester und sozialen Führer. Betet mit Euren Brüdern auf der ganzen Welt, daß der hl. Vater ihn bald selig sprechen möge. Wie Ihr wißt, ist der Seligsprechungsprozeß in Rom bereits eingeleitet. Liebe Meister und Gesellen! Ihr habt's ernst genommen mit Eurem Jubeljahre. Ihr habt die Aufgaben der Zeit verstanden und erfüllt. Ihr wäret dabei, als zur Vereinerung am Erdium aufgerufen wurde. Während zu schauen, diese tapfere Jungmannschaft in der Kapelle des Waisenhauses. Auch alte Meister hatten sich eingefunden. Und diese Andacht, diese Aufmerksamkeitsfeier auf die Worte des guten Vaters. Und dann erst die innige herrliche Gesang vor dem Heiligthum! Ja, wie ich höre) die Nachbarschaft hat aufgelauscht und — sich erheitert an Eurem Eifer.

So ist's recht, ohne Menschenfurcht einsteigen für den Glauben. Das verlangt unsere Zeit. Das ist es was wir wollen. Menschenfurcht gibt's heutzutage soviel in der Welt. Bekennernut hat Ihr gezeigt vor so manchem andern Eurer Jugendgenossen, dessen Seele weder warm noch kalt ist. Als ganze Kolpingsöhne habt Ihr Euch gezeigt vor der Welt. Das erst recht bei der feierlichen Generalkommunion. Hoffentlich ist dadurch doch wenigstens der eine oder andere unentschlossene Vater oder Meister zur Befinnung gekommen und weiß jetzt, daß sein junger Handwerksgehilfe bei uns ganz anders aufgehoben ist, als wenn man ihn frei herumlaufen läßt oder sich allein mit Sport für die geistige und sittliche Erziehung des jungen Menschen begnügt. Ihr habt gehandelt im Sinne des Wortes von Kolping. Dieses Wort wollen wir hinausrufen in die Eifelberge:

„Man würde vor Bäumen den Wald nicht sehen, wenn man den Umstand übersehen wollte, daß der Verein, so recht eigentlich aus katholischen Boden entsprossen, aus der Religion seine ganze Triebkraft erhalten und diese ihm die ganze Wichtigkeit mitam dem ungehenden Erfolg gegeben hat.“

Religion allein ist die Grundlag und das feste Fundament auf dem wir, aller Menschenfurcht und aller Unentschiedenheit zum Trotz, aufbauarbeit leisten wollen miteinander. Auf dieser unverwundlichen und allen schwankenden Zeitströmungen standhaltenen religiösen Basis beruht ja auch die Einrichtung des regelmäßig stattfindenden Religionsvortrages in jedem Gesellenverein. Welcher andere Verein, so hört man es auch von anderer Seite, hätte Ähnliches zu bieten? —

Kolpingsöhne sollen und wollen religiös denken auch in ihrem Berufe. Arbeitscheu hat noch kein Volk weitergebracht. Arbeitscheu hat auch noch keine Jugend, froh und glücklich gemacht. Wenn es in dem Buche der Bücher heißt: „Wie der Vogel zum Fliegen, so ist der Mensch zur Arbeit geboren“, so ist das eine göttliche Lebenswahrheit. Sie ist aber auch und soll es ewig bleiben, unser Lebensinhalt. Die Arbeit ist für uns sittliche Pflicht, „man kann auch sagen ein — Fluch.“ Uns ist sie noch vielmehr, nicht bloß Pflicht, sondern Gottesdienst. Gott selbst hat dem Menschen die Arbeit gegeben und gibt sie ihm alle Tage von neuem. Wir arbeiten nicht allein zum Gelderwerb, sondern wir arbeiten auch zu Ehre Gottes und seiner Verherrlichung. Der Beruf ist einem echten Kolpingsohn Berufung von Gott her. Sein Beruf ist ein Wert seines eigenen freien Willens, aber auch ein Wert der göttlichen Vorsehung. Arbeit ist auch Dienst an der Familie, Dienst an der Gesellschaft überhaupt. Das Letzte zuerst. Jeder von Euch steht an einer bestimmten Stelle in der Werkstatt. Hier arbeitet ein jeder in christlicher Anschauung auf seine Art am Wohle der Menschheit. So und nicht anders Euren Beruf aufzufassen, laßt Ihr Euch immer wieder gerne anleiten im Religionsvortrag. Ist Ihr diese Gesinnung, dann seid Ihr Helden, dann seid Ihr Apostel unserer Zeit.

Die Arbeit ist nach Eurer Auffassung Dienst an der Familie. Einmal dient Ihr Eurer Familie im Heimatlande, Vater und Mutter und Geschwistern, auf der andern Seite aber auch Eurer eigenen Familie. Ihr wißt gleich, was ich meine. Doch den Lesern sei es noch deutlicher gesagt. Was liegt heute so daneben wie die Familie? Woran krankt unser Volk? Nicht an schlechter Jugend. Die Jugend ist nicht schlecht. Schlecht sind diejenigen, die unserer Jugend nicht den Weg weisen, auf dem sie geistlich und ewig glücklich werden kann. Die Jugend ist unselbständig. Sie findet nicht allein den Weg, sie schwankt und ist unentschlossen. Die Jugend läßt sich gerne führen von einem, der es gut mit ihr meint. Was vermag denn heute allzu oft? Nicht die Jugend, sondern die Familie in der sie erzogen werden soll. Das versteht ein Kolpingsohn schon gut, wenn man ihn bloß leise darauf hinweist. Ihr Gesellen wißt es aus den Versammlungen des Vereins, was eine gute Familie wert ist. Ihr wißt, daß eine gute Familie glücklich und zufrieden macht. Ihr sollt einmal Familiengründer sein. Ihr wißt, wie ernst und wichtig dieser Schritt fürs Leben ist. Ihr wißt, daß dieser Schritt Ueberlegung und Anstrengung kostet. Ihr wißt, daß ein Mann dazu gehört, der im Berufe ganz tüchtig ist, der „Meister“ ist. Daher haben wir ja im Kath. Gesellenverein selber unsere Fortbildungskurse. Der Gesellenverein

Festfolge

Sonntag den 15. Juli:
Generalkommunion aller aktiven und inaktiven Mitglieder in der hl. Messe um 7.30 Uhr.

Samstag, den 21. Juli:
8 Uhr nachm. Eröffnung der Handwerkerausstellung (Hotel Greve, Ecke Turmhof- und Bahnstraße).
Empfang der auswärtigen Gäste.
Abends 9 Uhr Fackelzug mit Vereinerung aller Ortsvereine (Auffstellung ab 8.30 Uhr Rathausplatz). Der Zug bewegt sich durch Bergstr., Friedr.-Wilhelmstr., Bahnstr., Weierstr., Turmhofstr., Rathergasse, Weierstr., Emil-Kreuzerstr., Herstr. zum Vereinshaus.
Anschließend
Herrenabend (im kath. Vereinshaus).
Vortragsfolge:
1. Marsch „Über dem Doppel-Adler“ v. F. Wagner.
2. Prolog: „Eid uns gegrüßt“.
3. Begrüßungsansprache durch den Vizepräses, Herrn Angeneur Sub. Krücher.
4. Kolpingslied.
5. Konzert-Volla „Hand in Hand“ v. C. Kurth.
6. Schlußlied: „Gute Nacht, ihr lieben Brüder.“

Sonntag, den 22. Juli:
9 Uhr morgens Aufstellen zum Kirchgang (am Vereinslokal).
9.30 Uhr feierl. Hochamt mit Festpredigt des Hochw. Herrn Generalpräses Prälat Th. Hürth. (150 Sängern).
11 Uhr ist für die um 10 Uhr eintreffenden Mitglieder Gelegenheit zum Besuche der hl. Messe.

Festakt im Vereinshaus mit Ehrung der Gründer.

Vortragsfolge:
1. Kirchenchor: „Schall heut du deutscher Jubelsang“ v. Bungart.
2. Festprolog: „Gott zum Gruß“.
3. Festrede des Ehrenpräses, Hochw. Herrn Pfarrer Harff.
4. Kirchenchor: „Frühlingslied“ v. Karl Wilhelm.
5. Ansprache des Präses, Hochw. Herrn Kaplan Conrads.
6. Begrüßungswünsche.
7. Kolpingslied.
Nachm. 2.30 Uhr

kurze Andacht

in der Pfarrkirche.

3. Uhr Aufstellen zum
Festzug (Rathausplatz).
Der Zug geht über Bahnstr., Friedr.-Wilhelmstr., Bergstr., Weierstr., Emil-Kreuzerstr., Herstr. und retour, Rathergasse, Turmhofstr., Bahnstr. zum

Eifelstadion, wo eine große Kolpingskundgebung unter freiem Himmel gehalten wird.

Programm:
1. Ouvertüre „Leichte Kavallerie“ v. F. v. Suppe.
2. Prolog: „Willkommen hier in dieser Ferienstunde“.
3. Vereingete Chöre (Männergesangverein und Kirchenchor): „Lacht mit Festesfeierlänge“.
4. Ueberreichung der neuen Fahnenstiefe durch die Jungfrauen der Pfarre.
5. Freiübungen der „Deutschen Jugendkraft“.
6. Festrede des Hochw. Herrn Kanonikus Janen.
7. Vereingete Chöre: „Weiche des Liebes“ v. Gustav Balaban, op. 14 mit Orchesterbegleitung.
8. Schlusmarisch „Hoch Heideburg“ v. R. Herzer.
Abends 8.30 Uhr

Festversammlung im Vereinslokal.

1. Grand Marsch v. Blak, Phantasie a. d. Oper „Der Troubadour“ v. Verdi.
2. Festprolog: „Das tolle Jahr“.
3. Festrede des Hochw. Herrn Generalpräses Prälat Hürth.
4. Kirchenchor: a) „D' gönne mir den Frühlingstraum“ v. Krainstky.
b) „Ave Maria“ v. Weinwurm.

Baule

5. Ouvertüre z. Oper „Figaros Hochzeit“ v. Mozart.
6. Festrede des Hochw. Herrn Kanonikus Janen.
7. Gem. Lied.
8. Kirchenchor: a) „Rheinglaube“ v. Sommet.
b) „Die Mühle im Tale“ v. Bungart.
9. Kolpingslied.

Montag, den 25. Juli:

9 Uhr feierl. Requiem f. die verstorb. Präses, Mitglieder und Ehrenmitglieder. Kranzniederlegung am Denkmahl unserer Gefallenen.
Anschließend Besichtigung des Wechernerer Bleierzbergwerks.
8 Uhr nachm. Ausflüge.

Sonntag, den 29. Juli:

Festball der Kolpingsfamilie.

Änderungen vorbehalten.

hat Fortbildungs- und Berufsarbeit geleistet in einer Zeit wo niemand sonst daran dachte. Für unsern Ort steht's klar aufgeschrieben in unserer Festschrift. Aber unsere Kurse sind keine Lehr- oder Schulstunden, in gewöhnlichem Sinne, sondern auch hier kommt der familiäre Geist der Kolpingsfamilie zum Ausdruck. Der Nachfahre im Gesellenverein hat nur ein Seitenstück, das ist der Vater in der Familie. Wie der gute Vater bei jedem seiner Kinder nachsieht, wenn es seine Schulaufgaben macht, so geht der Meister im Gesellenverein mit seinen Gesellen um. Das ist unsere Methode, mit Energie zu geben. Da ist die Bezeichnung „Verein“ zu wenig. Der Gesellenverein ist ja kein Verein und erst recht keine Zweigorganisation, sondern er ist eine Familie, die Kolpingsfamilie. Es gibt ja bis heute auch noch keine Organisation der Kath. Gesellenvereine und gebe Gott, daß es auch nie in Zukunft eine solche geben möge. Es gibt nur einen Gesellenverein, nicht hunderte und tausende von solchen, sondern nur einen einzigen und das ist die über den ganzen Erdball verbreitete Kolpingsfamilie. Dieser Geist lebt in unsern Reihen und davon zeugt das Wort unserer Sagen: „An der Spitze steht ein Väter mit väterlicher Gewalt.“ Welcher andere Verein hat ähnliches aufzuweisen. So bildet sich ein Geselle ganz von selbst zur Familiengründung vor, schon durch Mitleben echten Kolpingsgeistes. Dazu kommt, wie Ihr liebe Gesellen und Meister wißt, noch das Wort, dazu kommen die Vorträge, die da handeln von der Familie, von den echten Vorbereitungen einer rechten Brautwahl, usw. So gelangt der Kolpingssohn ganz von selbst zu der Auffassung daß der Präses sein Bestes will für Gegenwart und Zukunft.

Nach die soziale Seite. Ich will nicht viel Worte machen, sondern gleich das Wort Kolping herlegen: „Die Lösung der sozialen Frage, soweit sie überhaupt auf dieser Welt gelöst werden kann, hat als erste notwendige Voraussetzung das Bekenntnis und die Pflege der Religion, das heißt für uns des Christentums; da dies nur bekannt und gepflegt werden kann durch eine feste positive Konfession, bleibt für uns nichts übrig, als unsern alten guten katholischen Christenglauben zum Ausgangspunkte, zum Fundamente- oder auch als Quelle für unser soziales Wirken gelten zu lassen und, unbeirrt durch alles Geidre von der Gegenseite, dabei zu verharren.“

Das ist Kolpingsgeist. Und von diesem seinem Werte sagt unser jetziger hl. Vater Paps Pius XI. „Der kath. Gesellenverein ist befähigt und berufen, mitzuarbeiten an der innern Lebenserneuerung der menschlichen Gesellschaft.“
Ja nur innere Lebenserneuerung gestaltet das neue Geschlecht; nicht SS und Gesehe. „Der Geist ist es, der lebendig macht.“

Das sei unser Bekenntnis, von dem wir morgen laut vor aller Welt Zeugnis ablegen wollen. Das es in den Eifelbergen und darüber hinaus kein Echo findet, zum Segen unseres Vereins, zum Segen der Gesellschaft, zum Segen auch unseres ganzen deutschen Volkes.

Euer Präses
Conrads, Kpl.

Kritisches zur Festschrift des Kath. Gesellenvereins.

Der kath. Gesellenverein legt uns bei Gelegenheit seiner 50-Jahrefeier ein Schriftchen vor, das weitgehendste Beachtung verdient.
Nicht Festschrift im üblichen und oft üblen Sinne. Gut tat der Verein, sich die Feder unseres bekannnten Heimatgeschichtlers zu sichern. Herr H. Roggendorf legt „ein Ehrenpreis zum gilden Kranz“. Schlicht nennt er seine Arbeit. Sie ist mehr. Ist ein wohlgerundetes, nicht scharfrandiges Blatt, ein Blatt, vollsäftig, nicht runzelig, ein Blatt voll Leben, nicht welkend.
Man liebt den Biographen und Geschichtsschreiber, der in rechter befähigter, kenntnisvoller Art die Vergangenheit in seinem Blicken vergangen in seinen Urteilen, in seinem Werden schaut. Der aber dennoch lebendig in der Gegenwart steht und lebensfroh den Blick des Lesers für die Zukunft gewinnt.

Glücklich ist deshalb die Zeichnung des Kolpingsbaumes. Vor dem geistigen Auge des schnell gefesteten Lesers erhebt dieser Lebensbaum. Wadstum von Jahrgent zu Jahrgent. Klare Linien, frische, natürliche Farben. Benutztes Beilettelassen aller überladenen, wulstigen Ornamentik. Erstreichend für das Auge. Die kurzen Unterbrechungen, die Schau des glücklich Gewonnenen und Gewordenen. Das mag wohl dem einfachen, ungeliebten Leser gelten und ist somit eine feine literarpädagogische Geste. So liebt man gern eine Vereinsgeschichte. Der kath. Gesellenverein überreicht darf bestimmt jeden Leser auf die Wiste der Freunde und Gönner legen. Dahin führt ein gewinnender und dennoch wohlthuender Zwang. Und Beter werden die Leser, Beter für ein Jugendreich: „Gott gebe in Gnade ihm Kraft und Schönheit für und für.“ Das kommt von Herzen.
Wenn auf den nächsten Seiten sich das Werden und Wirken des Gesellenvereins nochmals kristallisiert und gruppiert um die wichtigsten Lebenszentren: Religion und Liebe, Tugend, Arbeitsamkeit und Fleiß, Eintracht und Liebe, Großmuth und Scherz so ist damit dem Verein die Beweisführung gelohnt für seine Vorseinsberechtigung in der Gegenwart. Welcher Verein um all den vielen hätte wohl Ähnliches zu bieten? — Man lese mit Bedacht die Aus-

Zur Handwerker Ausstellung d. Mechernicher Gesellenvereins.

Bürgermeister Dr. Gerhardus.

Im Zeitalter einer Presse, einer Presse mag man der Handwerker Ausstellung eines Gesellenvereins wenig Beachtung schenken. Dazu in einem Esfeldorf. — Und doch tat der Verein recht daran, eine Ausstellung zu veranstalten. Ein Jeder leiste auf seinem Posten das Seinige. So verdient diese Rundgebung Beachtung — und Anerkennung. Die Handwerker Ausstellung der Mechernicher Gesellen, dazu auf dem Lande.

Zum 50jährigen Jubiläum veranstaltet der Gesellenverein die Schau handwerklicher Arbeit. An solchen Tagen hält man einen Rück- und Ausblick. Man gibt sich Rechenschaft. Das wollte auch der Gesellenverein. Er gibt mit dieser Ausstellung Kunde von tiefster Arbeit beruflicher Schaffens. In neuen Formen legt er ein Denkmal allem Handwerkerfleiß.

Die Ausstellung will erzählen von handwerklichem Streben, von guter Berufsausbildung, die schon der kluge Schüler der Gesellenvereine, Kolping, als wichtiges Mittel zeigte im Kampf um wirtschaftliche Bedeutung und soziale Geltung. Als damals die Räder des aufsteigenden Maschinenalters das Handwerk zu zermalmen drohten. —

Eine Handwerker Ausstellung auf dem Lande! Das ist besonders zu begrüßen. Das ganze Land ist vielfach von Natur steinmütterlich bedacht, mit dem beinahe auf allen Gebieten als Stiefkind behandelt. Hier fehlen Ausbildungsmöglichkeiten, oft auch das Geld; manchmal ist auch eine gewisse Lässigkeit der Grund, daß der ländliche Handwerker hinter dem städtischen zurückbleibt.

So werde die Schau ein Ansporn zu emfziger Arbeit, sie sei eine lebensfrische, lebensbejahende Rundgebung handwerklichen Willens.

Sie möge Interesse wecken, vor allem bei Berufskollegen, die gerade auf dem Lande vereint sich Geltung verschaffen müssen durch gediegene Arbeit. Die dem Handwerkerhand das Ansehen geben möge, wie er es hatte zur Zeit der Hänste. — Gewiß nahm der Fortschritt der Technik vielen Handwerkern das Brot, dem Handwerk

vieleicht gar den goldenen Boden. Aber das Handwerk wird ihn wiederhaben, wenn es ihm gelingt, sich jenen Fortschritt der Technik, die Kräfte der Natur selbst zu Nutzen zu machen." (v. Siemens.)

Auch das mag die Ausstellung zeigen. Das gilt besonders für uns als bestes Beispiel. Wo das wirtschaftliche Leben besonders dankbar liegt. Da gilt es sich zu regen. Nicht nur mit öffentlichen Mitteln wieder stark werden, sondern nach altem Handwerkerfleiß durch Selbsthilfe. Eine Ausstellung des Mechernicher Gesellenvereins hier im ländlich-belebten Gebiete auch ihrer volkspolitische Bedeutung.

Sie möge aber weiter Interesse wecken in allen Volksgenossen. Sie möge werden um Verständnis bei allen Volksgenossen. Damit alle gute Handwerkerarbeit sehen und sich zu schätzen lernen. Diesen Dienst an der Volksgemeinschaft versteht die Handwerker Ausstellung obendrein. Hoffentlich werden viele, gleich welchen Berufsstandes, die Ausstellung besuchen, die mit so viel Mühe und Liebe aufgebaut wurde, die in ihrer schlichten und schmucklosen Art die Mannigfaltigkeit der Handwerkerarbeit zeigt.

Und über all den dort aufgebauten Gesellenständen und aufgeschickter Meisterarbeit — der Schreiner, der Bäcker, der Antzeiger, der Schlosser, der Schuhmacher, der Elektriker, der Gärtner, der Bildhauer, der Installateur und Schneider — über dieser vielfältigen Arbeit und über den Schmuck frischer Hoffnung wachenden Grüns ragt herrlich die Büste Kolpings, des Gesellenvaters.

Kolpinggeist liegt über dieser Schau. Des Gesellenvaters Geist wehte durch diese Arbeit. Kolpinggeist, der seit einem 74. Jahrbuch Gesellen aller Landen richtungsgewand war, Kolping, der ihnen allen einen guten Weg zeigte, den Weg der durch die Religion geordneten Arbeit" (Kolping).

Dieses Bild ist Symbol. Schon wegen dieses Symbols hat die Handwerker Ausstellung der Mechernicher Gesellen ihre Bedeutung. Und aus diesem Grunde nicht die geringste.

durch diesen Ungleich, der Ende 1922 zustande kam, etwas zu vergeben. Diese außenpolitische Tat von großer Bedeutung entsprach seiner inneren Politik, die weitergehend war, soweit durch die Verhältnisse ermöglicht, entgegenkommend war; die Maßnahmen gegen die katholische Kirche, die zu dem Kommando des Präsidenten Calles mit dem Klerus geführt haben, standen zwar schon in der Verfassung von 1917 wurde, aber von Obregon, dessen Gattin täglich die Messe besuchte, und der selbst mit der Kirche nicht gebrochen hatte rückwärts nicht nur die Armee, sondern auch die ganze Landbevölkerung, während er mit der organisierten Arbeiterklasse während seiner Amtsdauer meist in Freide lag.

Die Bemerkungen des Anstößigen sind vorläufig nicht zu übersehen, auch die bisherige Vernehmung des Mörders gibt keine Anhaltspunkte. Eine in der Presse ausgeführte Vermutung, die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung Obregons, er werde die von seinem Amtsvorgänger durchgeführte Politik gegen die Kirche weiterführen, habe einem fanatischer die Waffe in die Hand gedrückt, ist zunächst unbefriedigend. Bei seinen Freunden galt Präsident Obregon als Mann eines geradezu unbemerkten persönlichen Rufes, der z. B. während seiner Amtszeit jeden Morgen in dem öffentlichen Park Chapultepec spazieren fuhr oder ging und sich damit jedem Angriff politischer Gegner aussetzte, wie er bei der heftigsten Bevölkerung sich nur allzu leicht im Waffengebrauch äußert.

Das gemächliche Ende des gemächlichen mexikanischen Präsidenten ist außerordentlich zu beklagen. Denn man hätte nach der starken Reformarbeit Elias Calles', der mit Obregon in bestem Einvernehmen stand, unter seiner Regierung die Entwicklung stabiler Verhältnisse und volkswirtschaftlichen Fortschritts, die von einem starken und nach langen Jahren der Wirren, eine eingeleitete Zeit guten Staats- und Wirtschaftens erwarbt. Die Verfassungsbestimmungen Mexikos, die ohne eine Veränderung eine zweite Amtszeit für den bisherigen Präsidenten nicht vorsehen, und die Unberücksichtigung der Ereignisse bis zum 1. Dezember, an dem Obregon sein Amt übernehmen hätte, sind für die relativ bedeutende deutsche Handelsstätigkeit in Mexiko ein bedauerlicher Schlag. Darüber hinaus freilich ist das bedauerliche Ende einer angenehmen und bedeutenden Persönlichkeit zu beklagen, deren früherer Wirksamkeit an der Spitze des betreuten Staates auch in Deutschland die Zuversicht reger und guter Beziehungen für seine kommende Amtszeit gemeldet hatte.

Mexiko, 20. Juli (Telef.). Die Leiche des Präsidenten Obregon war die Nacht im Nationalpalast aufbewahrt. Zahlreiche Leidtragende aller Volksschichten zogen an ihr vorbei. Am Mittwochvormittag geleitete ein Trauerzug mit Präsident Calles an der Spitze die Leiche nach dem Bahnhof, wo ein Sonderzug bereitstand, der unter einem starken Militärbeschutze den Weg nach Obregons Heimat Sonora besterzte.

Während sich der Trauerzug durch die dichtesten Volksmassen bewegte, die die Straßen Mexikos füllten, machte sich die Erregung über das Attentat in Kundgebungen des Junes und der Empörung Luft. Unmittelbar bevor der Sonderzug nach Sonora die Station verließ, haben Tausende von wütenden Anhängern des Toten die rechte Hand und legten den Schwur ab, seine Grabschäfte hochzuhalten und für die Bestrafung der Schuldigen zu sorgen. Dies geschah auf Veranstaltung eines Kongressmitglied, das sich nach Ablegung des Eides zu dem entlassenen Haupten neben ihm stehenden Präsidenten Calles wandte und sagte: Wir verlangen von Ihnen Gerechtigkeit durch Bestrafung der an der Ermordung des Generals Obregon Schuldigen. Der Präsident befragte dann den Ehrenbürger, verließ ihn aber auf einer halben Meile unmittelbar hinter der Stadt und kehrte nach der Hauptstadt zurück, um persönlich die Nachforschungen nach den Urhebern des Attentats zu leiten.

Der Eigentümer des Restaurants, in dem Obregon erschossen wurde, und zwölf Angestellte wurden in Untersuchungshaft geführt.

Präsident Calles hat eine Rundgebung erlassen, die besagt, der Mörder des Generals Obregon habe eingestanden, daß der Beweggrund seines Verbrechens religiöser Fanatismus

Die Ermordung des Präsidenten Obregon.

Der kürzlich neugewählte mexikanische Staatspräsident Alvaro Obregon, Vorgänger und Nachfolger des Präsidenten Calles in diesem Amte, ist, wie schon mitgeteilt, einem Anschlag zum Opfer gefallen. Er teilte das Schicksal verschiedener Amtsvorgänger und anderer hervorragender politischer Persönlichkeiten Mexikos und ist auch in der Vergangenheit wiederholt Gegenstand von Mordversuchen gewesen; aber im gegenwärtigen Augenblick und unter den besonderen Umständen, unter denen sich die Bluttat ereignete, ist der Verlust des gewählten Präsidenten, des stärksten Mannes eines nach schweren Wirren im Aufstehen und in der Konsolidierung begriffenen Staates besonders bedauerlich und von großer Tragweite.

Die Verdienste des Ermordeten um sein Land und sein Volk sind unbestreitbar. Als Kriegsminister des Präsidenten Carranza hat er durch seinen Einfluss die Beileitungen der

schweren Geldentwertung in den Jahren 1916-17 herbeigeführt. Der Übergang von einer trostlos zerstörten Papierwährung zur reinen Goldwährung, auf dem Wege einer einfachen Verordnung, die das Papiergeld außer Kurs setzte, war zwar eine fremde Maßnahme und machte es nötig, während einer Reihe von Jahren den Umfuss amerikanischen Goldes zuzulassen, aber sie hat den Grund zu einer Ausgleichung der wirtschaftlichen und der politischen Verhältnisse Mexikos gelegt. Auch in seiner Eigenschaft als Innenminister hat General Obregon, dessen Kaltblütigkeit und persönliche Mut sprichwörtlich waren, seinem Lande unerschütterliche Dienste geleistet. In der Schlacht von Culapala, die er im Carranza gegen überlegene aufständische Kräfte gegenüber, verlor er seinen Arm; während des Aufstandes de la Huerta's war er seine persönliche Anwesenheit in der Stadt und sein unerschrockenes Auftreten, die die Regierung des Aufstandes die Aufständischen des gesamten Schicksals bedroht hatten und für die regierungstreuen Truppen erst aus Amerika neuer beschafft werden mußte. Als Präsident führte er eine Verabstimmung mit den Vereinigten Staaten herbei, ohne sich

Sanatorium Dr. Breuser.

Der Roman eines deutschen Detektivs. Von Kurt Martin. Copyright by Verlag Neues Leben, Bonn. Gmain.

„Endlich, endlich! Ich wie glücklich bin ich! Endlich ein Mensch, der an mich glaubt!“ Gottbard Jäger schaute gequält auf. „Du Herrscher, du Unglücklicher! Erzähle! Vielleicht kann ich dir helfen.“

„Nein, jetzt nicht erzählen. Ein andermal. Jetzt laß mich die Seligkeit dieser Stunde genießen, die mit dein Kommen brachte.“

„Stumm verharren die beiden Männer. Und Gottbard Jäger fühlte es, ja, er war nun tiefenstet davon überzeugt: Der da war unschuldig! — Ein bitteres Weh troch an sein mitfühlendes Herz.“

„Richard, du lebst doch oben in Norddeutschland?“ „Ja, bis zu dem grauenhaften Geschehen. Ich wollte nur zur Erholung in Oberbayern.“

„Wart du noch in den räuberischen Berken angeteilt?“ „Ja, und soll meinen Vorgesetzten getötet haben! — Doch laß das jetzt, Gottbard. Du kannst mir ja auch nicht helfen.“

Der Pfarrer richtete sich erregt auf. In seinen Augen brannte ein fester Wille. „Doch, dir muß eine helfen!“

Da war wieder das Hoffnungslose in des Gefangenen Wesen. „Mir hilft keiner. Mein Leben ist dahin.“ Der Pfarrer dachte angestrengt nach.

„Bei einem guten Bekannten von mir weist jetzt ein Schwager zu Besuch. Ein Mann, der auf den ersten Blick mein ganzes Interesse gewann. Er ist Kriminalkommissar. Er hat jetzt Urlaub. Wenn ich den für dich gewinnen könnte.“

Eine müde Handbewegung. „Laß es! Mir hilft ja doch keiner!“ „Du darfst nicht hoffnungslos sein, Richard! Doch, ich rede einmal mit Herrn Stein. Ich könnte keine ruhige Stunde mehr finden, wenn ich dich unschuldig hier wüßte und nicht wenigstens den Versuch machte, dir zu helfen.“

kleinen Landhauje, in dem der Kapellmeister Kurt Wittner lebte, Herr Stein lebte doch, bevor er in seiner jetzigen Heimatstadt wirkte, auch er, bevor, wie sagte doch der Kapellmeister — das ist nämlich mein Bekannter, der mich mit dem Kommissar bekannt machte —, es gab da einen schweren Fall damals, den Herr Stein löste. Du warst doch um diese Zeit schon in den räuberischen Berken angeteilt. Eine Sängerin wurde ermordet. Wie hieß sie doch —?“

Richard Neuländer nickte. „Ich weiß es. Du meinst den Fall Tolstoffs. Natürlich weiß ich davon. Die Frau meines Chefs endete ja damals so tragisch. Und dieser Kommissar von damals —?“

„Weiß zufällig hier. Ich spreche sofort mit ihm.“ „Er wird sich dafür bedanken, sich in deiner Ferienzeit mit einem so hoffnungslosen Fall wie dem meinen abzugeben.“

„Er ist ein Mann, der nicht nur Beamter, sondern vor allem auch Mensch ist. Ich bin überzeugt, daß er nicht zufällig hier weiß. Wenn es eine Hilfe für dich gibt, — und es muß eine Hilfe geben —, dann komm sie am besten von ihm.“

Der Gesangene lächelte leise. „Verzude es! Du bist ein treuer Freund. Nur sei mir nicht böse, Gottbard, wenn ich auch nicht die leiseste Hoffnung habe. Es heißt wohl: Hoffnung verloren, alles verloren. Aber du mußt bedenken, daß ich mich lange Monate lang um einen Ertrinkenden an die Hoffnung klammerte. Und der Erfolg? — Hier bin ich! Nun habe ich alle Hoffnung in den Garg gelegt.“

Gottbard Jäger nickte und sah traurig in des Freundes Antlitz. „Ich kann dich verstehen. Dein Los beweist mich im Inneren. Ich muß dir helfen, Richard!“

„Verzude es!“ „Ja, folglich, und Gott folge meinen Versuch seuen. Ich komme bald wieder, Richard. Wenn erzählt dir mir, nicht wahr? — Und jetzt eile ich zu Stadt. Ich will den Vormitz noch hoch haben. Bewohle, ich nicht mehr so ganz verzagt!“

Richard Neuländer preßte des Freundes Rechte. „Nein, verzagt bin ich nicht. Ein Licht brennt mir jetzt. Dein Glaube an meine Unschuld!“

„Auf dem Schrittes, als er gekommen war, wanderte Gottbard Jäger wieder der Stadt zu. Bald stand er vor dem

wohnte. Wittner lebte schon einige Jahre hier im Süden des Reiches. Er war als Fremder hierher gekommen, der Erinnerung an ein schweres Schicksal, das ihn betroffen, entfiel. Sein Kommen brachte ihm bald Anerkennung. Er führte das höchste Orchester in kurzer Zeit auf eine erstaunliche Höhe. Letztere im Theater vorzügliche Opernaufführungen — hob auch die Kirchenmusik zu besonderer Bedeutung. Seine Tätigkeit als Dirigent großer Kirchenkonzerte in der Johanneskirche brachte ihm in ein freundschaftliches Verhältnis zu Gottbard Jäger, Er, der Künstler, und Jäger, der Gelehrte, verstanden und ergänzten sich vortrefflich. —

Als Gottbard Jäger, eilte ihm auf dem Riesweg des kleinen Berggartens zwei muntere Mädchen entgegen: Lo, der Stolz des Kapellmeisters und Frau Adelen, und „Mädi“, der kleine Bildung, der als Gast mit seinen Eltern aus dem Norden des Reiches hier weilte.

Gottbard Jäger sogte die Kinder an den Händen und ließ sich von ihnen erzählen, während er mit ihnen dem Hause zuschritt. Unter der Türe trat ihm Kurt Wittner entgegen.

„Griß Gott, Herr Pfarrer, treten Sie ein.“ Und dann sah Gottbard Jäger in dem behaglichen Zimmer mit dem Kapellmeister und Kommissar Paul Stein zusammen und berichtete. Als er geendet, nickte Kurt Wittner nachdenklich.

„Wenn Sie an die Unschuld Ihres Freundes glauben, lieber Herr Pfarrer, dann ist er auch unschuldig. Ich weiß, was es heißt, als Unschuldiger angefaßt zu sein. Sie kennen ja mein Schicksal. Auch ich hätte beinahe vor die Schranken des Schwurgerichts treten müssen, und mein Los wäre das gleiche gewesen wie das Ihres armen Freundes oben in der Anstalt, wenn mein Schwager sich nicht meiner angenommen hätte.“

Gottbard Jäger wandte sich an Paul Stein. „Ich dachte (gleich an Sie, Herr Kommissar. Ich komme zu Ihnen als Bittender! Gehen Sie einmal hinauf und laßten Sie sich alles von dem Unglücklichen erzählen. Ich weiß ja selbst noch nichts von dem Verbrechen. Wären Sie selbst leicht nehmen Sie sich doch meines Freundes an. Sagen Sie mir kein knappes Nein!“

(Fortsetzung folgt.)

Mechernich und Umgegend.

Mechernich, 21. Juli 1928

Der große Tag ist da.

Die 50. Jahrestage des H. G. D. Mechernich.

Schon werden die bunten Wimpel in den festlich geschmückten Straßen, schon warten prächtige Ehrenparaden und Triumpfbögen auf die große Schar der Rolpingsoldaten. Der große Tag ist da: Monatlang haben sie sich hierauf gefreut, die Gefellen und Meister. Und wie in den letzten Wochen und Tagen freudige Hände sich unermüdet regten, da wußten sie alle, daß es nicht galt nur für einige Stunden zu arbeiten, da war es ein tieferes Bewußtsein, was sie hinführte, es galt das Erbe Rolpings zu bewahren. Und hier in Mechernich, da werden sie sich am Samstag, Sonntag und Montag unter ihrem gemeinsamen Banner zusammenfinden. Die Vorarbeiten zum Goldenen Jubelsteine beanspruchten eine Menge Zeit. Sollte man doch eine einzigartige Festfolge gewählt, womit der Gefellenverein einmal sein ganzes Programm darstellen will.

Slaggen heraus.

An die ganze Bevölkerung geht diese herzliche Bitte. Gerade, daß unser Ort an diesen Tagen ein festliches Gepräge hat ist am schönsten geeignet, die auswärtigen Gäste zu begrüßen und zu ehren. Und so mögen sich auch Alle beteiligen, damit wir alle zeigen, wie wir hier in unserem Eseland die Rolpingsidee schätzen und lieben. Gebet Gott, daß dem Feste der gehoffte Verlauf beschieden ist.

Gott segne das ehrbare Handwerk.

Zum Jubelsteine des Gefellenvereins singt der Kirchenchor im Hochamt unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Braum die Messe: „Stella Maris“ für A. M. gemischten Chor mit Orgelbegleitung von P. Giesebach. Die Orgelbegleitung hat in liebenswürdiger Weise Herr Tübet, Lehrer an der Musikschule in Nachen, übernommen. Nach dem Offertorium Orgelvortrag.

Wie alljährlich, so zog auch am vergangenen Sonntage wiederum eine stattliche Prozession zum Gnadenorte unserer lieben Gottesmutter nach Kevelaer. An der Prozession nahmen von der Station Mechernich aus nahezu 400 Wallfahrer teil, weitere Pilger schlossen sich dem Sonderzug in Sappoy und Eschtrichen an. Die Prozession wurde begleitet von der hochw. Geistlichkeit von Mechernich, Holzheim und Weyer. Die Musikleitung oblag Callmuth, der die Begleitung der Prozession wesentlich bei, wie überhaupt der Prozession aus Anlaß der 28. Wiederkehr der Wallfahrt diesmal ein besonders feierliches Gepräge verliehen war. Anschließend an einen feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche hierseits erfolgte am Sonntagmorgen die Abfahrt von der Station Mechernich. Am Montagnachmittag traf die Prozession wieder hier ein, wo die Wallfahrer von einer überaus großen Anzahl von Pfarrangehörigen abgeholt wurden. Der Beschluß der Prozession bildete der sakramentale Segen in der Pfarrkirche.

Die Verfassungsfeier in den preussischen Schulen. Auf Grund eines Beschlusses des Staatsministeriums hat der preussische Kultusminister Dr. Weder angeordnet, daß der Verfassungstag in diesem Jahr in den Schulen wie in den früheren Jahren zu begehen ist. Wie der Amtliche preussische Pressebericht mitteilt, hat der Minister den Behörden,

Die Mitterberatung findet am Donnerstag, den 26. Juli 1928, mittags 1 Uhr statt. Um rege Teilnahme wird gebeten.

Anstalten und Schulen empfohlen, außerhalb der amtlichen Feste durch Anregung und Förderung von sportlichen und anderen Veranstaltungen in der Bevölkerung zu der Feier des Verfassungstages beizutragen.

Pahvorschriften für polnische landwirtschaftliche Arbeiter. Die Nachprüfung der landwirtschaftlichen Betriebe im Monat Januar 1928 hat ergeben, daß die in den Jahren 1926 und 1927 in das Land gekommenen, dem Rückkehrzwang unterworfenen polnischen Landarbeiter nicht restlos in ihre Heimat zurückgeführt sind. Um sowohl den Arbeitgebern als auch namentlich den Polzeibehörden in Zukunft die Feststellung zu erleichtern, welche ausländischen Arbeiter dem Rückkehrzwang nach den jetzt geltenden Bestimmungen unterliegen, werden laut Deutscher Beamtenbund-Korrespondenz gemäß einem Rundschreiben des preuß. Innenministers vom 10. Juli die Legitimationskarten sämtlicher neu ins Inland kommenden polnischen Landarbeiter mit dem Stempelaufruf „Inhaber Stempelaufruf haben ferner bei den Legitimierungen an der Arbeitsstelle die Karten der 1926 und 1927 ins Inland gekommenen polnischen Landarbeiter erhalten. Der Stempelaufruf wird auf der Vorderseite der Legitimationskarten rechts außerhalb der Umrandung in Bänderichtung in roter Stempelfarbe angebracht. Der Minister ersucht die nachgeordneten Dienststellen mit entsprechender Weisung zu versehen und für bestmögliche Bekanntgabe dieses Erlasses an die Arbeitgeber Sorge zu tragen. Ebenso sollen die Landwirtschaftskammern und die Landesarbeitsämter durch die Oberpräsidenten benachrichtigt werden.

Schleiden, 20. Juli. Am kommenden Sonntag hält der Kreislerverband des Kreises Schleiden anlässlich des 40. Sitzungsjahres des Kreiservereins Call in Call sein diesjähriges Kreislerverbandestreffen ab. 42 Kreiservereine aus dem Kreise haben ihr Erscheinen an dem Feste bereits zugesagt. Nachmittags wird sich ein stattlicher Festzug, der sich auf dem Plage gegenüber dem alten Hammerwerk zur Aufstellung finden wird, durch die Straßen des Ortes bewegen; den Festzug werden 5 Musikpöppel begleiten. Der Festzug erbigt in der Jugendhalle, wo dem Kreiserverein Call eine neue Fahne überreicht werden wird. Anschließend hieran beginnt mit einem Begrüßungsaprobeg die Saalfest in der Jugendhalle. Die Festrede wird der Verbandsvorsitzende Herr Felsch Mechernich halten und wird anschließend hieran die Verteilung von Auszeichnungen stattfinden. Während der Saalfest werden die einzelnen Musikpöppel vor der Jugendhalle ein Konzert zum Vortrag bringen. Den Auftakt zu den Festlichkeiten bildet Fackelzug, veranstaltet durch den Kreiserverein Call, innerhalb der Orte Call und Gellerheiser. Da es sich um eine der größten Veranstaltungen innerhalb des Kreises handelt, ist man bereits jetzt eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Euskirchen, 21. Juli. Gestern nachmittags gegen 1/7 Uhr traf der „Eiserne Ochs“ von Rheinbach kommend, hier ein. Der mutige Kutscher, der die weite Reise in seinem geschmückten Wagen unternommen hatte, wurde von der Bevölkerung begrüßt. Er nahm Quartier in der Gauberei Peter Bingscheidt.

Gottesdienst-Ordnung der Pfarrgemeinde Mechernich.

- Sonntag, den 22. Juli 1928.
- 6 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Mar. Frauenkongregation.
 - 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt.
 - 9,30 Uhr Feierliches Hochamt mit Festpredigt anlässlich des Goldenen Jubiläums des Rath. Gefellenvereins.
 - 11 Uhr hl. Messe.
 - 2 Uhr Christenlehre und Segensandacht, gleichzeitig Dankgebetsandacht für die Mar. Frauenkongregation.

Montag 9 Uhr feierliches Requiem für die verstorbenen Präses, Mitglieder und Ehrenmitglieder des Rath. Gefellenvereins.

Samstagabend 7 Uhr Salvo-Andacht. Sonntag, den 29. Juli ist die Wallfahrt von Mechernich zum Apollinaristag in Remagen; 4,45 Uhr, verreise, darnach Auszug der Prozession zum Bahnhof, 9 Uhr hl. Messe in Andernach, nachmittags 4 Uhr Predigt und Andacht in der Wallfahrtskirche.

Kath. Filialgemeinde Roggendorf.

Sonntag, den 22. Juli 1928.

- 7,30 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion der Frauen.
- 2 Uhr Christenlehre und Andacht.
- Mittwoch und Donnerstag 7 Uhr hl. Messe.
- Sonntag, den 29. Juli Prozession von Mechernich nach Remagen; zu feierlicher Beteiligung wird herzlich eingeladen.

Kirchliches.

Prozession von Mechernich nach Remagen. Am Sonntag, den 29. Juli zieht wie alljährlich die Prozession von Mechernich nach Remagen. Die Pilger benutzen den ersten Zug von Mechernich aber Eschtrichen nach Remagen; dann gehts zu Fuß zunächst bis Andernach, wofür hl. Messe, und dann zur herrlich gelegenen Apollinariskirche, wo die Pilger gegen zwei Uhr antommen. Die Rückkehr erfolgt Montagmorgen 8,30 Uhr ab Remagen; die Ankunft in Mechernich mittags mit dem Zug um 4,30 Uhr. Die Wallfahrtskirche zu Ehren des hl. Apollinaris auf der Höhe des Berges am Rhein liegt so herrlich, das alle, die einmal diese Prozession mitgemacht haben, sicher noch öfters mitgehen werden. Besonders an die jüngeren Leute der Eiselpfarreien in der Nähe Mechernichs ergeht die herzliche Bitte des Pfarramtes, doch mitzugehen, daß diese herrliche Wallfahrt wieder auf die alte Höhe der Vortragezeit kommt, zu Ehre Gottes und des großen Helfers in schwerer Krankheit, des hl. Apollinaris. In diesem Jahre wird die Prozession durch ein ganz besonderes Ereignis verschönert. Herr Stephan Gremer von Kerperscheid bei Schleiden kann in diesem Jahre zum 50. ten Male sich an der Wallfahrt beteiligen. Aus diesem Grunde wird auch diesmal eine Musikpöppe die Prozession begleiten. Möge sich nun auch wieder eine stattliche Zahl zusammensinden, damit die so beliebte Prozession zu ihrem Recht kommt.

Evangelische Gemeinde Roggendorf.

Sonntag, den 7. nach Trinitatis, den 22. Juli 1928. 10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Sunkprogramm.

Sonntag, 22. Juli:

9,00—9,05 Köln: Uebertragung des Geläutes der Trinitatiskirche Köln. 9,05—10,00 Düsseldorf: Evangelische Morgenfeier. 11,00—11,30 Düsseldorf: Wert und Ehre der deutschen Sprache. 11,30—11,50 Münster: Steuerfunt. 11,50—12,20 Köln: Wiederfunde. 12,25—13,00 Dortmund: Deutsche Dichtungen aus dem Vatikum. 13,00—14,30 Dortmund: Mittagskonzert. 14,30—15,00 Köln: Funkliteratur. 15,00—15,25 Düsseldorf: Schachfunt. 15,30—15,55 Düsseldorf: Besuch beim internationalen Tennis-Turnier. 15,55—16,30 Köln: Dichterstunde. 16,30—18,00 Dortmund: Vesperkonzert. 16,50—17,10 Intermezzo. 18,00—18,25 Köln: Lesestunde. 18,30—18,55 Düsseldorf: Kinder-Lautenlieder. 19,00—19,25 Köln: Die Stunde des Arbeiters. 19,25—19,50 Köln: Die Wanderung. 19,50 Köln: Sportvorbericht. 20,00 Köln: Tanz im Freien. 21,00—22,00 Köln: Intermezzo. 21,00—23,00 Fortsetzung des „Tanzes im Freien“. Anschl. Köln: Letzte Meldungen, Sportbericht. Anschl. bis 24,00 Köln: Nachtmusik und Tanz.

Montag, 23. Juli:

11,00—11,55 Köln: Schachfunt. 12,10—12,50 Mechernich: Musik. 13,05—14,30 Köln: Mittagskonzert. 14,30 Köln: Funkwerbung: Rathschläge fürs Haus. 16,05—16,35 Köln: Frauenstunde. 16,40—17,00 Düsseldorf: Lesestunde. 17,00—17,30 Köln: Bücherstunde. 17,30—18,00 Dortmund: Jugends in Europa. 18,00—18,55 Köln: Vesperkonzert. 19,20—19,45 Köln: Spanische Unterhaltung. 19,45—20,05 Dortmund: Elternstunde. 20,10 Köln: Fünf Minuten über das Deutsche Turnfest. 20,15—21,30 Köln: Andernachkonzert. 21,30—22,40 Düsseldorf: Collegium Musicum. Anschl. Köln: Letzte Meldungen, Sportbericht. Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt. Anschl. bis 24,00 Köln: Tanzmusik.

Dienstag, 24. Juli:

11,15—11,55 Köln: Schachfunt. 12,10—12,50 Mechernich: Musik. 13,05—14,30 Düsseldorf: Mittagskonzert der Wiener Schwalben-Schrammeln. 14,30 Funkwerbung: Rathschläge fürs Haus. 15,45—16,10 Köln: Kinderstunde. 16,10—16,50 Köln: Jugendsfunt. 16,50—17,20 Köln: Märchen für Erwachsene. 17,20—18,00 Dortmund: Die Jugend in Europa. 18,00—18,55 Köln: Vesperkonzert des Verfa-Sinfonie-Orchesters. 19,20—19,45 Köln: Französische Unterhaltung. 19,50—20,10 Köln: Das schicksalhafte Stalten. 20,10 Köln: Fünf Minuten über das Deutsche Turnfest.

Prozession

von

Mechernich nach Remagen

Sonntag, den 29. Juli 1928

geht aus der Pfarrkirche zu Mechernich nach der ersten heiligen Messe, welche um um 1/4 vor 5 Uhr beginnt, die Prozession mit Begleitung eines Geistlichen und einer Musikpöppe zur Verehrung des heiligen Apollinaris zum Bahnhof, von da mit dem ersten Zuge bis Andernach. Von Andernach zu Fuß bis St. Apollinarisberg bei Remagen und andern Tags zurück.

Die heilige Messe ist in Andernach um 9 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung an der Prozession wird herzlich gebeten.

Der Vorstand.

Röcke und Handpäck können abgegeben werden bis Samstag, den 28. Juli, abends 9 Uhr bei Martin Birnik, Bestraße 80. Dapels sind auch Wallfahrtsbücher zu haben.

20,15 Dortmund: Eulenspiegelchen. Anschl. Köln: Letzte Meldungen, Sportbericht. Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. Funkstille.

Dereinsanzeiger.

Kriegerverein. Samstagabend 8,15 Uhr Antreten im Vereinslokal Kamerad Kurth zur Beteiligung am Fackelzug. Am Sonntag, den 22. Mittags 1 Uhr Antreten im Vereinslokal Kurth zum Abmarsch mit Musik zum Bahnhof zur Beteiligung am Kreislerverbandestreffen in Call. Es ist Ehrensache eines jeden Kameraden sich hieran zu beteiligen.

Männergesangsverein. Samstagabend 8,15 Uhr Antreten zum Fackelzug bei Traber. Sonntagnachmittag 2 Uhr Antreten zum Festzug bei Traber.



Graßkreuze
mit Stein und Schrift
fertig zum Aufstellen
Emaille - Schilder
in allen Größen.

Beruh. Esser Söhne
Euskirchen
Reifenbergerstraße 31.
Telefon Nr. 2453.

Turnverein „Germania“. Samstagabend 8 Uhr Antreten zur Teilnahme am Fackelzug des Rath. Gefellenvereins. Sonntag 2,30 Uhr: Antreten zum Festzuge. Alles muß pünktlich im Turnersaal erscheinen.

Kath. Arbeiterverein. Heute abend 8 Uhr Antreten am Vereinsbau zum Fackelzug. Sonntagnachmittag gleich nach der Andacht auf dem Rathausplatz zum Festzug. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Kath. Handwerkerverein. Samstagabend 8 Uhr Antreten zum Fackelzuge; Sonntagnachmittag 2,30 Uhr Antreten zum Festzuge des Rath. Gefellenvereins.

Roggendorf.

Fackelzug. Sonntag früh 5 Uhr Antreten zur Uebung kath. Schulhof.

Zwiegespräch



Bitte: Taag, Klöß, wat hästet ichtig?
 Klöß: So, ich loofe gäng noh Weischenich, do es dat gru eße Gesellefese, on dann well ich met eens ens lurre, wo mid bellig loofe kann.
 Bitte: Do bruchst de ga net lang ze sööke. Ich loofe ömme am belligste on beiste bei

Gustav Wulschner
 Mechernich

Bahnstr. 7

Fernspr. 70.



Bekanntmachung.
 Hausfrauen und Töchter nützt die Gelegenheit aus

Der **Wanderkursus**

im
 Sticken, Stopfen und Nähen,
 sowie Vorführung sämtlicher

Apparate, wie Biesennäher Kräuser, Säumer usw.
 beginnt am 23. Juli 1928

in Mechernich im Hotel Wwe. Mahlberg

für die Besitzer und Interessenten einer Pfaff-Nähmaschine

unentgeltlich.

Der Unterricht wird von einer gut gebildeten und geprüften
 Stickerin geleitet.

Vormittags 8-12 und nachmittags 2-7 Uhr.

Firma G. M. PFAFF A. G.

Kaiserslantern.

Verkaufsstelle: Euskirchen Kölnerstr.
 (gegenüber der Herz Jesu-Kirche.)

Hauptlager und Reparatur Baumstr. 55.

Leiter: Josef Stein.

Total-Ausverkauf

in Herren- u. Anabenkleidung!
 20 bis 40 Proz. Rabatt!

Nach wie vor verlaufe

kaunend billig.

Darum kommen Sie bei Bedarf und überzeugen Sie sich
 zwanglos. Sie werden noch das Rechte finden.

— Auch auf Arbeiterkleidung 20 Prozent Rabatt! —

E. Wehner vorm. P. Koch, Mechernich

Bahnstraße 16.

Autoruf 102

Sämtl. Autofahrten

wie:
 Einzel-, Gesellschafts- und
 Vereinsfahrten, Möbeltrans-
 porte etc.

Tag u. Nacht.

Johann Brümmer.

Victoria = Lichtspiele Mechernich.

Programm für Sonntag, den 22. Juli.



„Pat und Patadon in Belikanien“

Der Niesen-Lichtesfolg in 7 Akten. Dazu

„Der rote Glüh“

Ein Wildwestdrama in 6 Akten. In der
 Hauptrolle: Harry Carey. Asterikas genialster
 Wildwesttyp. Außerdem ein originelles Lustspiel.

„Haus im Glück“

in 2 Akten.

Anfang 4 Uhr. (Eintritt zu jeder Zeit.)



Turnverein Satzvey

Am Sonntag, den 22. Juli

feiert der Turnverein Satzvey sein

8. Stiftungsfest

verbunden mit

Fahnen-Weihe.

Am Samstag, den 21. Juli 1928 abends
 9 Uhr Fackelzug. Sonntagmorgen 8 Uhr
 Bedruf. 9 Uhr Kirchgang, anschließend Früh-
 schoppen. 2 Uhr Empfang der auswärtigen
 Vereine. 2.30 Uhr

Sestzug

und Enthüllung der Fahne

mit anschließendem **Schauturnen**
 auf dem Marktplatz. Während und nach dem Turnen großer

Fest-Ball

im Saale von Paul Graf.

Zu dieser Festlichkeit laden ergebenst ein
 Turnverein Satzvey und Paul Graf.

Möbelfabrik Peter Andreas Dahmen

Fabrik und Lager:
 Bergerstraße 12.

Euskirchen

Ausstellung:
 Kirchstraße 3.

von Speise-, Herren und Schlaf-
 zimmer in allen Holz-
 und Stilkarten.

Die Restbestände unserer Damenhüte

verkaufen wir von jetzt ab

mit 1.75, 2.75 und 3.75 Mk.

Wolff & David

Putz- u. Mauer sand

Fuhren- und Waggonweise
 bei billigster Berechnung

Josef Jenniches
 Mechernich.

Saison - Ausverkauf

Mein heutiges Angebot

bietet Ihnen ungeahnte Vorteile.

Nur noch Samstag

Nutzen Sie die Gelegenheit,

kommen Sie noch heute!

Damen Lackl. Spangensch.	von 7.90
Damen Spangensch. Feinfarb.	von 6.90
Damen Spangensch. schwarz	von 6.90
Herren Halbsch. m. Lackk.	von 9.90
Herrenstiefel echt ged.	von 9.90
Jagdstiefel Doppellohle	von 11.50
Frauen Feldschuhe sehr kräftig	von 6.50
Arbeitsstief. f. Männer mit Baschlag	von 6.90
Knabenstiefel sehr kräftig 31-35	6.00 27-30
Schnür-Halbsch. m. Lackk. 31-35	6.90 27-30

Rest- und Einzelpaare

zum Teil weit

unter Einkaufspreis

Schuhhaus M. Chimowitsch

Euskirchen, Kirchstraße 1
 Düren, Weierstraße 67

Der Arzt empfiehlt:

**Salamander
 Fufarzt**

Den Schuh für
 empfindliche Füße



Salamander

Alleinverkauf für den Kreis Schleiden!
Alex SIMON, Mechernich.

Für die Namenstage!

Allen Blumensträußen wie:
 Geranien, Fuchsen, Agerathrum,
 Primeln, usw.

Spezialität: Bänder.

Gartenbaubetrieb Brendt

Mechernich

Bahnstr. 52

Ein besonders herzliches Willkommen in Medernich dem Hochwürdigen Herrn Generalpräses Prälat Fürth!

lese von Vorträgen, die in den verfloßenen Jahren gehalten wurden. Ob die immerhin verhältnismäßig noch reglam zu nennende geistige Einstellung unserer Medernicher Männerwelt dem Jubelverein nicht Manches und Vieles verdankt?

Original ist die graphische Darstellung der Mitgliederbewegung und des Kaszenbestandes. Dem geübten Auge eine Geschichte und eine Sprache eigener Art. Mit dieser sachlichen Festlegung schließt der Verfasser die Vereinsgeschichte ab. Wenn ein Vergleich aus der Musikwissenschaft angebracht ist, darf man die seit 1927 eingeschlagene Linie der Mitgliederbewegung, des Kaszenbestandes, gegenbewegung ist ein sicheres Mittel, fehlerhaftes Fortschreiten zu vermeiden. Und Liebe geht auch durch den — Geldbeutel. Wenn eine kleine Mitgliederzahl große Geldpöffer bringt, darf man sicherlich in heutiger Zeit auf gefestigte Wurzeln des Vereinsbaumes schließen.

Das ist Zukunftshoffen. Was soll werden? Nicht Vereinsmeier und Bierhelden wie sie in dem schmurrigen, statt geschriebenen Stücken aus alter Zeit (Seite 26/27) geschildert, sondern Männer in erstem Streben und Wollen, operbereit wie die Soldaten des Weltkrieges, deren auch am Jubelfeste ehrend gedacht wird.

Vater Kolping hat in sein unsterbliches Werk Kräfte hineingebaut, die, recht zu eigen gemacht, des Lebens Glüd bedeuten. Lauring Siesgen's „Ausklang“ weist zum Schlusse den Leser hin auf diesen sozialen Schaffer —

Auch die äugere Aufmachung der Festschrift ist gefällig und würdig. Die Buchdrucker des „Medernicher Anzeiger“ tat ihr Bestes. Der Bildschmuck ist sorgfölich gewöhlt und gefällig eingelegt. Selbst die „unvermeidlichen“ Reklamen sind nicht förend. Als für sich zu wertender Anhang erreichen sie, was gewollt.

So bietet sich uns die Festschrift des kath. Gesellenvereins dar als ein Ganzes. Harmonisch im Aufbau, in Aufmachung und Gewandung, eine rechte Festgabe. Wer den geringen Preis von 0,50 Mark dem Verein zum Jubelfeste spendet gewinnt ein wertvolles Buch und ein bleibendes Andenken.

Kaplan Cippert.

Aus Privatbriefen

die der Präses bei der Vorbereitung des Festes erhielt.

... den 20. Juni 1928.

Herrn Kaplan Conrads
Hochwürden

Medernich.

Euer Hochwürden liebenswürdige Einladung zu den am 21. bis 23. Juli ds. Jahres anlässlich des 50jährigen Bestehens des Medernicher kath. Gesellenvereins stattfindenden Jubelfeierlichkeiten habe ich erhalten.

Dieser, mir zu besonderen Ehre gereichenden Einladung werde ich gerne Folge leisten und soviel mir eben möglich an den vorgesehenen Feierlichkeiten teilnehmen. Wenn in meinen Lebensjahren ich mich der in dem kath. Gesellenvereine zu Medernich verlebten schönen Tage stets so gerne und mit wahrer Freude erinnert habe, so tritt nun heute ganz besonders die Gründung des Vereins nochmals so recht lebhaft mir in's Gedächtnis zurück. Auf die mehrfachen Anregungen der Hochw. Barrer Fuchs und Vikar Nießen traten wir zu einigen wenigen jungen Leuten zur Gründung des Vereins zusammen.

Der Gründungsabend in dem Wirtshaus bei Schlosser Schmitz in der Dorfstraße zu Medernich bleibt mir unvergesslich. Die nun folgenden Vereinsabende boten einem Jeden von uns so viel Belehrendes nach jeder Richtung hin, daß Jeder seinen Wissensdurst vollauf stillen konnte.

Nicht minder fehlte es an Unterhaltung jeglicher Art. Aber auch der Humor war ständiger Gast, sodas alle Mitglieder, sowohl Jung wie Alt, sich auf die regelmäßigen Vereinsabende, wie auf die gemeinschaftlichen Ausflüge und nicht zuletzt auf die öffentlichen Konzert- und Theaterabende des Vereins von Herzen freuten. Hierbei will ich nicht verkümmern, unseres hochgeschätzten Vizepräses, des Herrn J. K. zu gedenken, welcher mit all seinen reichen Kenntnissen und Erfahrungen stets in äußerst liebenswürdiger und aufopfernder Weise uns jungen Gesellen belehrend zur Seite gestanden.

Ferner gedenke ich noch mit besonderer Freude des Mitgründers Herrn J. K. Dieser war allen Mitgliedern stets ein lieber Kamerad, und trug er durch seine herzige und humorvolle Weise zur beliebenden Unterhaltung bei den Vereinsabenden vorteilhaft bei; auch sein musikalisches Talent opferte er dem Gesellenvereine, indem er die Chorleitung der Gesangabteilung des Vereins über-

Ordnung für den Festzug (Sonntagnachm. 3 Uhr)

1. Kolpingswappen (gefahren von einigen Mitgliedern)
2. Fahnenhelfer der Jungfrauen
3. Vereinsfahne K. G. V. Medernich

Tambourkorps (Turnverein Germania) Musikkapelle (Vierich)

Die Ortsvereine:

4. Jünglingskongregation
5. Turnverein „Germania“ } Jugend
6. Sportfreunde
7. Antifreiwägen
8. Handwerkerverein
9. Männergesangverein
10. Arbeiterverein

Mandolinklub

11. Kriegerverein
12. Kirchengesang
13. Pöckerwagen
14. Freiwillige Feuerwehr
15. Theaterverein

Die Brudervereine:

16. Kolpingswagen
17. Bonn
18. Brühl
19. Düren
20. Erteleng
21. Blumenmädchen
22. Blumenwagen

Tambourkorps K. G. V. Euskirchen Musikkapelle D. J. K. Zölpich

23. Euskirchen
24. Heinsberg
25. Hillesheim
26. Hüdeswagen
27. Seifenwagen
28. Metzgerwagen
29. Kerpen
30. Kirberg
31. Köln-Deilbrüd
32. „Kalt“

Tambourkorps D. J. K. Euskirchen

33. „Mülheim“
34. „Poll“
35. Schloßerwagen
36. Schreinerwagen
37. Kraß
38. Kupferdreh
39. Wendenheim
40. Wenden
41. Schneiderwagen
42. Schusterwagen
43. Monchau
44. Münterfeld
45. Opladen
46. Siegburg
47. Honnef
48. K. G. V. Medernich

- a) Gründer mit der alten Fahne
- b) aktive Mitglieder
- c) inaktive Mitglieder

Der Festzug nimmt punkt 3 Uhr Aufstellung auf dem Rathausplatz. Der Zug zieht durch alle Straßen und zwar in folgender Richtung: Bahnstraße, Friedrich-Wilhelmstraße, Bergstraße, Weierstraße, Emiltreuerstraße, Heerstraße bis Friedrich-Wilhelmstraße, dort Gegenzug, durch Heerstraße, Nathergasse, Turmhofstraße, Bahnstraße bis zum Bahnübergang an der Weierstraße (wo die Wagen auf den Rathausplatz zurückfahren), dann geht's durch die Weierstraße hinaus zum Stadion, wo die

große öffentl. Kundgebung

stattfindet.

Eintritt auf dem Stadion ist für jedermann freee

nahm. Ich erinnere mich noch recht gut der ersten Lieber, welche er mit uns Kolpingsjüngern einübte, es waren u. a.:

O wie lieblich ist's im Kreis
Brüder reicht die Hand zum Bunde
Als der Adam ward geschaffen
u. u.

Es würde nun zu weit führen, wollte ich dies oder jenes Schöne und Angenehme aus der Gründungs- und Folgezeit hier näher aufzählen. Kurz gesagt, es sind herrliche Jahre gewesen, welche einem Leben neben vielen recht frohen Stunden, in der Hauptsache reichlich Gelegenheit gegeben haben, sich für sein späteres Leben gründlich zu schulen und sachmännlich auszubilden. — Ja, ich kann behaupten, daß die in den Jahren meiner Mitgliedschaft des kath. Gesellenvereins gesammelten und erweiterten Fachkenntnisse zu meinem späteren Fortkommen wesentlich beigetragen und es mir ermöglicht haben, in den letzten 26 Jahren meiner Erwerbstätigkeit bei größeren Betrieben — und zwar von 1899 bis 20.9.1925 — als Maschinenmeister in leitender Stellung angestellt gewesen zu sein. Seit dem 1.10.25 lebe ich in Ruhe und bin mit dem Abschlusse meiner 51-jährigen Erwerbstätigkeit in soweit zufrieden. Mit Freuden sehe ich den kommenden Jubelfeierlichkeiten dortselbst entgegen, und hoffe hierbei noch mehrere der damaligen Gründer des Vereins anzutreffen. Als sind es ja nicht mehr; einige sind inzwischen zum lieben Vater Kolping abgereist, und sind somit von den großen Beschwerden und Mühsaligkeiten innerhalb des heutigen Handwerkerstandes glückselig befreit und von dem Kampfe in der heutigen traurigen Wirtschaft verschont.

Mit herzlichstem Kolpingsgrüß:
F. D.

... den 8. 6. 28.

An den Katholischen Gesellenverein Medernich.

Bestätige hiermit dankend den Empfang des Programms und der freundlichen Einladung zum Jubelfeste des dortigen Gesellenvereins, den mit zu grünen ich im Jahre 1878 die Ehre hatte. Teile dem verehrlichen Vorstande ergebenst mit, daß ich der freundlichen Einladung gerne folgend, am 21. Juli so früh dort einzutreffen gedenke, daß ich den großartig angelegten Veranstaltungen möglichst allen beizuwohnen kann. Es gereicht mir zur großen Freude, einige Stunden unter den dortigen Kolpingsöhnen, sowie im Kreise der noch lebenden Mitgründer und alten Kameraden weilen und dieselben begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichem Kolpingsgrüßen für den Jubelverein, sowie für die Vorstandsmitglieder, besonders für Euren geistlichen Präses,
Hochwürden Herrn Kaplan Conrads,
verbleibe Ihr ergebener
H. B.

... den 17. Juli 28.

Hochwürdigster Herr Präses!
Zunächst meinen besten Dank für die herzliche Einladung zu der goldenen Jubelfeier des katholischen Gesellenvereins in Medernich. Mit großer Freude hat es mich erfüllt, daß man nach 54jähriger Abwesenheit von dort, meiner sich noch erinnert. Selbstverständlich ist es für mich eine Ehrenpflicht an der Feier teilzunehmen. Wenn der liebe Gott mir bis dann noch die Gesundheit schenkt, so werde ich ganz bestimmt mich zu der Feier einfinden. Mit immerer Freude denke ich noch an die schöne goldene Jugendzeit, die ich als Kolpingsjünger dort unter guter, christlicher Führung bei guten stets fröhlichen Kameraden verlebte. Ich bin viel in der Welt herumgekommen, habe manches Kolpingshaus besucht, wo man immer gute frohe Kameraden und ein gutes katholisches Heim fand. Noch nie traf ich einen Kolpingsjünger als Bagabunden, trotzdem ich doch früher als Polizeibeamter viel mit wandernden Gesellen in Verbindung kam. Ich möchte jedem Kolpingsjünger zurufen: Halte dich treu und fest an Deiner Fahne und der liebe Gott wird Dich verlassen und Du wirst nie untergehen.
An froher Erwartung auf ein baldiges frohes Wiedersehen in gutem fröhlichen Kreise, in der alten lieben Heimat am 21. Juli, verbleibe ich unter tausend Grüßen an Euer Hochwürden, den Vorstand und die lieben Gesellen
Euer W. D.

HOTEL GREVE

—: Saal der Handwerker Ausstellung :—
Entspricht allen bürgerlichen Ansprüchen.
Gute bürgerliche Küche.
Altbekannte gute, gepflegte Biere

Wicküler-Sp.-Pilsener Weine erster Firmen Paulaner-Münchener
Großer Saal Weinzimmer Kleiner Saal

Michael Michels

Mechernich Bahnstraße

empfiehlt

die besten Sorten Obst und Delikatessen
zum Feste.

(:) Viktoria - Lichtspiele (:)

Programm für Sonntag, den 22. Juli 1928:

Der Großfilm
„Pat und Patachon in Pelikanien“
Hietzu ein spannender Wild-Westfilm
„Der rote Blitz“
Und ein originelles Lustspiel.

Anfang 4 Uhr. Eintritt jeder Zeit.

Metzgerei Hufschlag

Mechernich Bahnstraße 8.

Ia. Wurst- und Fleischwaren
ff. Aufschnitt

Beachten Sie

Wulschners

Saison - Ausverkauf!!!

Mechernich Bahnstraße 7
Fernsprecher 70

Germania-Drogerie

Peter Berbuir :- Mechernich
empfiehlt
sämtliche Photo-Artikel zu Originalpreisen.

Photo-Arbeiten
werden sauber und preiswert ausgeführt.

Fritz Schumacher

Mechernich Bahnstraße 39.

Obst - Südfrüchte - Schokolade
Bonbons - Butter - Eier - Käse

Louis Zimmermann

Mechernich Bahnstraße 40.

Für das Gesellenfest empfehle:

Ia. Rind-, Schweine- und Kalbfleisch

Wurstwaren, Aufschnitt, Schinken roh u. gekocht

— Moderne Kühlanlage —

Getränkeniederlage!

Empfehle meine anerkannt guten Qualitäten in
Flaschenbier hell und dunkel
ff. Malzbier — Mineralwasser — Limonaden.

Johann Henscheid

Turmhofstr. 80.

Gut, billig und reell

kauft man im

Textilhaus Jakob Neumann

Das Haus für jeden Stand
Bahnstr. 14-15 Telefon 103

Heinrich Holzheim

Ochsen- und Schweinemetzgerei
Spezialität ff. Aufschnitt
en gros en detail
- Aufträge werden auf Wunsch frei Haus geliefert -
Bahnstr. 30 Mechernich Telefon 22

Gasthof Fischer

(Nähe Vereinshaus)

empfiehlt

Ia. Getränke Vorzügliche Küche
Fremdenzimmer Billige Preise
Elektro Piano

MATHIAS VIRNICH

Mechernich Turmhofstraße 27

Große Auswahl in Fahrrädern

Torpedo Opel Brennabor Wanderer
W. K. C. G. B. A.
Ersatzteile Robinson Bereifung
Bequeme Anzahlung Kleine Wochenraten
Reparaturwerkstätte

Albert Brendt

Mechernich :-: Bahnstraße
Gartenbaubetrieb Samenhandlung
Freilandpflanzen — Topfpflanzen — Kranzbinderei
Obstbäume — Ziersträucher — Koniferen, — Rosen
und Stauden.
Gärtnerei: Stiftsweg. Blumengeschäft. Bahnstr. 32

A. Misgeld Wwe.

Bahnstraße

Zigarren Zigaretten

Ältestes größtes Geschäft der Tabakbranche
am Platze.

Zigarrillos Tabak.

Josef Thelen

Mechernich Bahnstraße

Kinder-
Burschen-
Herren-
ANZÜGE

Damen-Kleider u. Mäntel. Stoffe — Bettwaren.

Geschw. Schmitz

Mechernich Bahnstraße 6.

Herrenartikel — Hüte — Mützen
Kragen — Krawatten — Hosenträger
Schirme — Stöcke
Pelze.

Jgnaz Schmitz

Mechernich.

Vorteilhafte Bezugsquelle von

Kolonialwaren - Manufaktur.

Bahnhofswirtschaft

Mechernich Inh. A. Stattler

hält sich den geehrten Gästen
und dem durchreisenden
Publikum bestens
empfohlen.

Tillmann Verbrüggen

Nachfl. von Gebrüder Zinken

:-: Turmhofstrasse 63. :-:

Bäckerei und Konditorei
Das Haus der guten Qualitäten
Ältestes Geschäft am Platze.

Elektrotechnische Anstalt

Heinrich Virnich, Turmhofstr.

Elektro-Installation, Apparate und Radio-
Vertrieb.

(Handwerker-Ausstellung Stand der Elektriker)

Heinrich Rausch

Mechernich Turmhofstr. 54

Ochsen- und Schweine-Metzgerei
Wurstfabrik mit Kraftbetrieb
Eigene moderne Kühlanlage.

Spezialität ff. Schinken
Aufschnitt Spezialität gekochten

Für alle Festlichkeiten:

Fackeln u. Feuerwerkskörper

hält stets vorrätig

Abzeichen u. Festbänder

aller Art für Vereine besorgt schnell und billig

Josef Mauer, Friseurgeschäft

Mechernich, Bahnstr. 34.

Große Vorteile

bietet Ihnen mein

Total-Ausverkauf

in

Herren- und Knaben-Bekleidung.

E. Wehner vorm. P. Koch

Mechernich Bahnstr. 16

Cafè Restaurant

TRABER

Mechernich Turmhofstr. 25

ff. Biere Weine Liqueure

Täglich frische Konditor- und Backwaren

— Ia. Speiseeis —

Gesellschaftszimmer — Billard

ALEX SIMON

MECHERNICH.

Alle moderne Bekleidung
vom Scheitel bis zur Sohle.

Die Ochsen und
Schweinemetzgerei

Herm. Holzheim,

:-: Bergstraße :-:

empfiehlt

Fleisch- und Wurstwaren
in erster Qualität, sowie allen feinen Aufschnitt.